

SCHÜTZENFEST

Druck: J. & A. Temming - Bocholt

ST. GEORGIUS
SCHÜTZENVEREIN

ST.-GEORGIUS-SCHÜTZENVEREIN E. V. BOCHOLT

EINLADUNG

zum Schützenfest

am 4., 5. und 6. August 1973

sowie am 11. und 12. August 1973

Vorwort


Schützenfest 1973 – Tage des Frohsinns, der Gemeinsamkeit –
kurzum Tage, die die große St. Georgius-Schützenfamilie wieder
einmal zusammenführt.

Für viele Mitglieder wird dieses Fest Erinnerungen an vergangene
Zeiten wecken, können wir doch in diesem Jahr wieder alle Ver-
anstaltungen in der vertrauten Umgebung und im gewohnten Rah-
men abhalten.

So wird sicherlich das Schützenfest 1973, zu dem Vorstand und
Offizierscorps ein herzliches Willkommen sagen, Ihnen allen viel
Freude bereiten.

Carl Ludwig Reygers

1. Vorsitzender



**Wir gedenken
unserer verstorbenen Mitglieder**

Ludwig Nientimp

Maria Nientimp

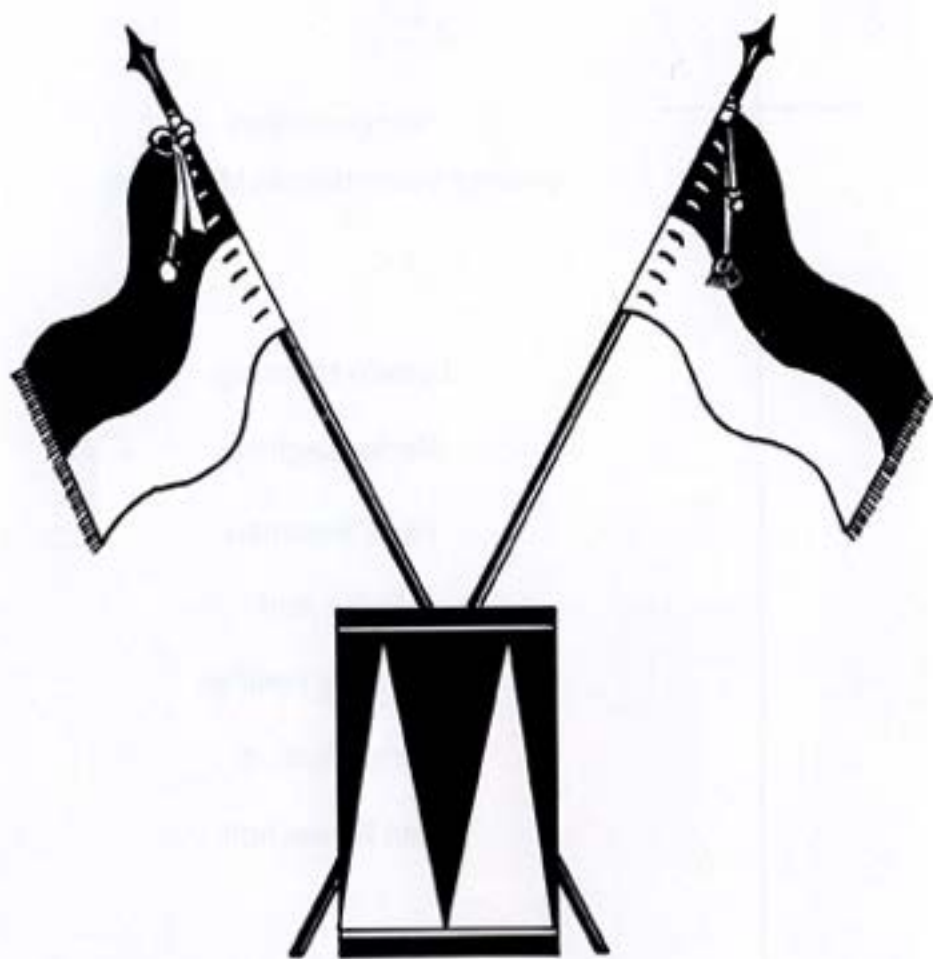
Ferdi Remmen

Heinz Rolf

Dr. Ludwig Veelken

Otto Weißing

Paul Westerhoff



Festfolge des Schützenfestes 1973

Freitag, 3. August 1973

- 17.00 Uhr Lageraufbau für alle, anschließend geselliges Beisammensein – für Offiziere ist die Teilnahme Pflicht –

Sonntag, 5. August 1973

- 20.00 Uhr Großer Eröffnungsball, Tanzkapelle „Equilis“ – dunkler Anzug –
 21.00 Uhr Einzug des alten Thrones
 23.00 Uhr Verabschiedung des Thrones, anschließend „Großer Zapfenstreich“ auf der Terrasse

Sonntag, 5. August 1973

- 8.00 Uhr Wecken durch die Spielmannszüge Biemenhorst und Morssenhook
 8.40 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal durch eine Offiziersabordnung
 10.00 Uhr Treffen der Schützen am jeweiligen Kompanielokal
 11.30 Uhr Totenehrung auf dem Marktplatz
 11.40 Uhr Abmarsch zum Schützenhaus
 12.00 Uhr Jubilarehrung
 12.30 Uhr Lagerleben und Mittagessen
 14.00 Uhr Vogelschießen; anschließend Lagerleben bis zum Wecken – St.-Antonius-Schützenkapelle sowie Spielmannszug Morssenhook

Montag, 6. August 1973

- 11.00 Uhr Frühschoppen in Lager; Mittagessen aus der Gulaschkanone – St.-Antonius-Schützenkapelle
 12.30 Uhr Ständchen beim neuen König
 14.30 Uhr Inthronisation; anschließend Lagerleben bis 17 Uhr
 20.00 Uhr Festlicher Krönungsball – Tanzkapelle „Equilis“ – Abendanzug
 21.00 Uhr Einzug des neuen Thrones

Samstag, 11. August 1973

- 20.00 Uhr Schinkenknochenversteigerung
 Tanzkapelle „Antonius-Brothers“
 sportliche Sommerkleidung

Sonntag, 12. August 1973

- 15.00 Uhr Kinder-Schützenfest
 anschließend Schützenfestausklang bis zum Wecken
 St.-Antonius-Schützenkapelle

Achtung: Zu allen Veranstaltungen ist die Festschleife vorzuzeigen!

Zu den Abendveranstaltungen: Einlaß ab 19.00 Uhr – keine Tischreservierungen

Bataillonsbefehl



Sonntag, 5. August 1973

11.25 Uhr Antreten des Bataillons auf dem Marktplatz. Hüte und Spazierstöcke sind mitzubringen.

Montag, 6. August 1973

14.30 Uhr Antreten zur Inthronisation

Zugfolge am Sonntag:

Landwehr – 2. Kompanie – 1. Kompanie

Zugfolge am Montag:

Königskompanie – übrige Kompanien

Kompaniebefehl der 1. Kompanie:

Die 1. Kompanie tritt am Sonntag um 10 Uhr bei der Gaststätte „Zur Rebe“ an.

Kompaniebefehl der 2. Kompanie:

Die 2. Kompanie tritt am Sonntag um 10 Uhr bei „Studio B“ an.

Kompaniebefehl der Landwehrkompanie:

Die Landwehr tritt am Sonntag um 10.30 Uhr bei „Werk II“ an.

Achtung: Die Königswürde kann nur ein Vollmitglied erringen!

Offizierscorps 1973

Bataillon

Oberst	Curt Lensing
Oberstleutnant	Fritz Beßeling
Major	Horst Riechmann
Oberstabszahlmeister	Klemens Niemann
Adjutanten	Alfred Manthey
	Heinz-Theo Lensing
Fahnenoffiziere	Günter Ketteler
	Ludwig Niemann
	Paul-Heinz Oberem

1. Kompanie

Hauptmann	Claus Roskamp
Oberleutnant	Heinz Lensing
Leutnant	Heinz Hintzen
Zahlmeister	Josef Köller
Feldwebel	Karl Wissing
Fahnenoffiziere	Karl-Heinz Müller
	Horst Niemann
	Bernd Renzel

2. Kompanie

Hauptmann	Jochen Pelster
Oberleutnant	Peter Tekampe
Leutnant	Mathias Löhr
Zahlmeister	Heinrich Gerbaulet
Feldwebel	Dieter Priemer
Fahnenoffiziere	Johannes Mosters
	Stefan Pohl
	Heinz-Richard Tiebing

Landwehrkompanie:

Hauptmann	Viktor Dams
Oberleutnant	Felix Niemann
Oberzahlmeister	Hugo Quirrenbach

Ehrenvorsitzender

Hans Reygers

Unsere Ehrenmitglieder

Josef Beckmann	Georg Markwort
Robert Behnen	Franz Messing
Wilhelm Behnen	Rudolf Meyermann
Heinrich Benning	Felix Niemann
Heinrich Biergans	Paul Oberem
Viktor Dams	Karl Otten
Peter Drachter	Karl Radhauer
Clemens Feldberg	Ludwig Reygers
Willi Geuting	Alfred Schwartz
Wilhelm Hinse	Werner Walter Schwartz
Karl Hulvershorn	Paul Tacke
Hermann Imping	Ferdi Tekampe
Otto Kemper	Heinz Tillmann
Hans Lensing	Dr. Josef Tüffers
Leo Maaß	Dr. Otto Westerhoff

Der Vorstand

Carl Ludwig Reygers	1. Vorsitzender
Franz Lohscheller	2. Vorsitzender
Eduard Westerhoff	1. Schriftführer
Willy Geuting	2. Schriftführer
Manfred v. Rappard	Rechnungsführer
Wilhelm Bollwerk	Leiter der Veranstaltungen
Reinhard Tiebing	
Curt Lensing	Oberst
Horst Riechmann	Major

UNSERE JUBILARE

1923

50jährige Mitgliedschaft

Karl Fisser
Karl Jansen

1933

40jährige Mitgliedschaft

Bernhard Hermeier
Karl Höing
Paul Kosthorst

1934

Norbert Henze

1936

Johannes Rickert

1938

Fritz Borgers

1948

25jährige Mitgliedschaft

Peter Becker	Willy Leiting
Willi Beier	Heinrich Lensing
Georg Borgers	Dr. Hans Liffers
Karl Heinz Büning	Hans Lorei
Kurt Döde	Karl Maass
Wilhelm Essing	Carl Ludwig Reygers
Dr. Heinrich Gröne	Josef Schwartz
Helmut Hallen	Frau Ella Triep
Reinhold Hengefeld	Paul Triep
Hans-Günther Henze	Fritz Vagedes
Günther Hochgartz	Dietrich Vollert
Günther Ketteler	Karl Weidemann
Bernhard Küper	

Jahresbericht 1972/73

vorgetragen auf der Mitgliederversammlung am 18. März 1973

Das vergangene Jahr hat in Verbindung mit dem 750-jährigen Jubiläum der Stadt Bocholt eine solche Reihe von Höhepunkten für unseren Verein gebracht, daß gleich zu Beginn des Jahresberichtes von einem der erfolgreichsten Jahre in unserer Vereinsgeschichte gesprochen werden kann.

Diese erfolgreiche Tätigkeit schlug sich nicht zuletzt in einem verstärkten Interesse um Aufnahme in unseren Verein nieder, so daß heute über folgende Mitgliederbewegung berichtet werden kann:

Vom 1. März 1972 bis zum 28. Februar 1973 waren die entsprechenden Zahlen wie folgt:

Aufnahmen	30
Austritte	17
Verstorben	9

Der derzeitige Stand ist wie folgt:

Aktive Mitglieder (Herren)	428
Passive Mitglieder (Damen)	57
Studenten	69
Mitglieder ohne Beitragszahlung	11
Ehrenmitglieder	30
	—
	595

Erstmals im vergangenen Jahr hat sich bei verschiedenen großen Vereinsveranstaltungen gezeigt, daß der durch den Umbau verkleinerte „Große Saal“ nur noch schwer alle Mitglieder fassen kann. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, z. Zt. von der Aufnahme neuer Mitglieder abzusehen.

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 5. April 1972 mit 43 anwesenden Mitgliedern im „Kleinen Saal“ statt. Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte war die Ergänzungswahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, wobei Herr Curt Lensing einstimmig wiedergewählt wurde. Herr Eduard Westerhoff, der gleichzeitig ausschied, wurde aber dann trotzdem gegen eine Stimme wiedergewählt. Als Dritter legte Herr Helmut Pelster in längeren Ausführungen dar, daß er sich auf keinen Fall einer Wiederwahl stellen würde. Da aber aus dem kleinen Kreis der anwesenden Mitglieder nicht sofort ein neuer Kandidat nominiert werden konnte, kam man schließlich überein, Herrn Pelster doch zur Wiederwahl zu stellen. Die daraufhin durchgeführte Wahl ergab nur

eine Stimmenthaltung. Zum Schluß der Versammlung richtete der Vorstand die dringende Aufforderung an die Mitglieder zur Teilnahme an dem gemeinsamen Schützenfest der Bocholter Schützenvereine. Vor allem beim Marsch durch die Stadt und beim Königsschießen müsse unser Verein entsprechend vertreten sein. Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Frühlingsfest	15. 4. 1972
Bockbierfest	27. 5. 1972
Schützenfest	12./14. 8. 1972
sowie am	19./20. 8. 1972
Pokalkegeln	27. 10. 1972
Vorweihnachtliches Essen	10. 12. 1972
Närrische Sitzung	17. 2. 1973
Fastnachtsball	24. 2. 1973
Kinderkarneval	4. 3. 1973

Außerdem muß in diesem Zusammenhang natürlich das Gemeinsame Schützenfest der Bocholter Schützenvereine erwähnt werden.

Das Frühlingsfest am 15. April stand unter dem Motto „Melodie und Rhythmus“. Helmut Pelster und seine Frau Cläre, mit Wilhelm Bollwerk, Reinhard Tiebing und Karl Wissing hatten wieder einmal ein Programm auf die Beine gebracht, das alle Besucher mitriß. Die musikalischen Stationen waren die Waterkant, Paris und Mexico. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, im einzelnen alle Mitwirkenden aufzuführen, die diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis werden ließen. Am nächsten Wochenende, dem 22. April, fand eine Wiederholung statt, die als Beitrag unseres Vereins zum Jubiläum der Stadt Bocholt gedacht war. Auch dieser Abend war ein voller Erfolg.

Das Bockbierfest am 27. Mai 1972 fand in den Räumlichkeiten des Bocholter Wassersportvereins an den „Tonwerken“ statt. Eine gute Kapelle und das schöne Frühlingswetter: Eine gelungene Veranstaltung!

Das Pokalkegeln am 27. Oktober 1972 brachte folgende Ergebnisse:

1. Klub 09	551 Holz
	(Wanderpokal)
2. Klub Globus	550 Holz
3. Klub 10 Waagerechten	546 Holz
4. Klub Kannernicht	523 Holz
5. Klub Pilsläuse	514 Holz
6. Klub Gassenflitzer	501 Holz
7. Klub Gemütlichkeit	486 Holz
8. Klub Gut Heil	485 Holz
9. Klub Feuchte Kugel	456 Holz
	(Schwarzer Pokal)

Die besten Einzelkegler waren:

1. Schölwer	123 Holz
2. Schröer	121 Holz
3. Klinker	121 Holz
4. Lensing	118 Holz
4. Udo Tekampe	118 Holz
6. Sikora	114 Holz
7. Küper	111 Holz
8. Stockhorst	109 Holz
8. Brucksteg	109 Holz
10. Abeln	108 Holz

Das Weihnachtessen am 10. Dezember 1972 konnte mit seiner reichhaltigen Auswahl jeden Wunsch erfüllen.

Am 17. Februar 1973 fand unter der Leitung von „Loco“ Lohscheller die schon traditionelle Närrische Sitzung statt. Eine neue Sitzordnung an langen durchgehenden Tischen trug nicht unwesentlich dazu bei, daß dieser Abend ein voller Erfolg wurde. Die bewährten Aktiven unseres Vereins, Curt Lensing, Josef Jungkamp und „Schnieder“ Diesfeld, in Verbindung mit den Corps der BoKaGe und dem diesjährigen Prinzenpaar, Prinz Wolfgang I. und Prinzessin Lilo I., brachten das volle Haus rasch in Stimmung. Eine Besonderheit sei noch erwähnt von diesem Abend:

Erstmals konnten Abordnungen unserer Bocholter Partnerstädte Rawtenstall (England) und Aurillac (Frankreich) in unserem Verein begrüßt werden, die nun für sich in Anspruch nehmen können, als einzige Engländer und Franzosen den Karnevalsorden des St.-Georgius-Schützenvereins zu tragen.

Der gemeinsame Fastnachtsball mit dem Bocholter Wassersportverein am 24. Februar 1973 kann wohl wieder als einer der Höhepunkte des Bocholter Karnevals bezeichnet werden, und auch der Kinder-Karneval am 4. März 1973 fand wie immer großen Beifall, wobei erstmalig Clowns mit ihren Spielen viel zur Unterhaltung unserer Kleinen beitrugen.

Ein Bericht über das Vereinsleben im vergangenen Jahr wäre natürlich unvollständig ohne die Erwähnung des gemeinsamen Schützenfestes der Bocholter Schützenvereine am 10., 11. und 12. Juni 1972. Rückblickend kann ruhig nochmals festgestellt werden, daß dieses Vorhaben in unserem Verein eigentlich zunächst ein „ungeliebtes Kind“ war. Aber der glanzvolle Verlauf dieses Festes hat alle vorher vorhandenen Bedenken einfach hinweggefegt. Das außer unserem Verein von den Vereinen St. Antonius, Feldmark West, St. Michael Hohenhorst, Morssehook und St. Stephanus veranstaltete Fest begann am Samstagmorgen mit dem Antreten aller Schützenvereine auf dem Marktplatz mit einem anschließenden gemeinsamen Gottesdienst in der St.-Georgskirche. Eine überraschend große Zahl von Bewerbern lieferte sich dann am Nachmittag auf dem Meckenemplatz einen harten Kampf um den Vogel, und auch unsere Mitglieder überraschten

durch eifriges Schießen. Schließlich gelang es unserem Vereinsmitglied Herrn Hermann Weyers, den Rest des Vogels herunterzuholen, womit er viel umjubelter Stadtkönig wurde. Mit Frau Ilse Kohlbecher erwählte er sich eine Königin, die unserem Verein nicht fern steht.

Am Sonntagmorgen stellte dann der Präsident unseres Vereins, Herr Carl Ludwig Reygers, den Thron der Öffentlichkeit vor. Ihm gehörten außer dem König noch folgende Mitglieder als Vertreter unseres Vereins an:

Frau Ilse Weyers, sowie Herr Walter Lüer mit Frau Luise Schlautekötter und Herr Karl Schlautekötter mit Frau Hanni Lüer.

Zu erwähnen bleibt noch, daß bei der Übergabe der Ehrenkreuze und Silberplaketten durch den Oberbürgermeister Günther Hochgartz auch unser Vereinsmitglied Peter Kienast für den Abschluß der Krone ausgezeichnet werden konnte.

Ein einmaliger Höhepunkt war der Schützenfestzug am Sonntagnachmittag. Es sollen an die 20 000 Zuschauer gewesen sein, die den Weg des Festzuges vom Gymnasium durch die Innenstadt zum Meckenemplatz säumten. Außer den veranstaltenden Bocholter Vereinen zeigten Abordnungen von 29 Schützenvereinen der Umgebung, 28 Spielmanns-, Fanfarenzüge und große Kapellen ein Bild, welches wohl immer ein bleibender Eindruck sein wird.

Der Abend schloß mit einem öffentlichen Ball im Festzelt auf dem Meckenemplatz, wobei ein Großfeuerwerk abgebrannt wurde, das ganz Bocholt und Umgebung auf die Beine brachte.

Ein glanzvoller Schlußpunkt war schließlich der Krönungsball am Montagabend unter Mitwirkung des Orchesters Werner Müller, bei welchem übereinstimmend festgestellt wurde, daß das gemeinsame Schützenfest der Höhepunkt der Jubiläumswoche anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Bocholt gewesen ist.

Nur am Rande sei hier noch vermerkt, daß sich die Schützen unseres Vereins auch anderweitig sehr erfolgreich betätigen. So konnte der Fahnenoffizier der 1. Kompanie, Karl-Heinz Müller, beim vorjährigen Schützenfest der St.-Jakobus-Schützen in Rhede die Königswürde erringen.

Der Höhepunkt in unserem Vereinsleben war natürlich wie immer unser Vereins-schützenfest am 12./13./14., sowie am 19. und 20. August 1972. Hatten wir gehofft, dieses Ereignis nach der Emigration im Jahre 1971 wieder in der traditionellen Umgebung feiern zu können, so stellte sich doch heraus, daß unter anderem der neu eingesäte Rasen vor dem „Parkhaus“ dieses nicht zuließ. So beschloß der Vorstand, die Tagesveranstaltungen auch diesmal wieder bei „Café Hirsch“ stattfinden zu lassen.

Das Fest begann traditionsgemäß am Samstagabend mit einem großen Eröffnungsball im großen Saal des „Parkhauses“, wobei der alte Thron offiziell verabschiedet wurde. Am Sonntagmorgen versammelten sich die Kompanien am

jeweiligen Kompanie-Treffpunkt, worauf sich das Bataillon erstmalig auf dem Marktplatz vor der schönen Kulisse des alten Rathauses traf, um von dort zur Jubilar- und Totenehrung in den Schützenhausgarten zu marschieren. Vor dem dort angetretene Bataillon gedachte Oberst Curt Lensing zunächst den Toten, und anschließend ehrte der 1. Vorsitzende Carl Ludwig Reygers eine Reihe von alten Mitgliedern. Für 51jährige Mitgliedschaft wurde Viktor Dams und für 50jährige Mitgliedschaft die Mitglieder Willi Geuting, Wilhelm Hinse, Rudolf Meyer-mann und Karl Otten zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Außerdem ehrte Herr Reygers für 40jährige Mitgliedschaft die Herren Ernst Beeking und Oskar Schwartz. Zum Schluß wurden für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet:



Adolf Babel
Hans Bartsch
Ernst Behm
Paul Bongert
Wilhelm Dickhues
Karl Dirk
Hans Hanrath
Klaus Herding
Theo Hoffs
Franz Otto ten Hompel
Theo Honsel
Alfons Hornung
Hermann Hülskamp
Willy Jungkamp
Franz Lohscheller
Dr. Hans Lohweg

Dr. Otto Mertin
Alfons von Mulert
Herbert Niemann
Ludwig Niemann
Karl Pohl
Hugo Quirrenbach
Conrad Rappers
Heinz Rekers
Dr. Max Reygers
Heinrich Schmeink
Rudolf Schwartz
Ewald Tinnefeld
Walter Unger
Eduard Westerhoff
Hermann Westerhoff
Heinz Willing

Nach dem Ortswechsel zum „Café Hirsch“ begann dort das Königsschießen. Bei heißen Temperaturen war es ein „hemdsärmeliger“ Kampf, bis mit dem 483. Schuß Alfons von Mulert den Rest des Vogels von der Stange holte. Damit war für unseren Verein das „Dreikönigsjahr“ komplett. Der Thron war rasch zusammengestellt:

König Alfons von Mulert
Königin Ria Abeln

Sodann als Thronherren bzw. Throndamen:

Hermann Abeln und Lore Tiebing
Heinz Schmeink u. Christel Lohscheller
Willi Geuting und Marianne Hanrath
Hans Hanrath und Martha Geuting
Reinhard Tiebing und Hanni Schmeink

Sowie als Zeremonienmeister:

Franz Lohscheller

Ein heißer Sommerabend mit entsprechend großem Durst brachte es mit sich, daß das anschließende Lagerloben sich bis in die tiefe Nacht hinzog.

Der Montag begann im Lager mit einem gut besuchten Frühschoppen, es folgte dann die feierliche Inthronisation mit anschließendem Lagerleben bis 17 Uhr, wonach um 20 Uhr im „Parkhaus“ der festliche Krönungsball stieg.



Die traditionelle Schinkenknochenversteigerung am nächsten Samstagabend brachte ein hervorragendes Ergebnis, das noch durch eine Spende des Throns für die Tagesstätte für behinderte Kinder erhöht wurde.

Am Sonntag, dem 30. August, fand schließlich bei herrlichem Wetter das Kinder-Schützenfest statt. Das Offizier-Corps der 2. Kompanie mit Hauptmann Horst Niemann hatte sich allerhand einfallen lassen, um die Kleinen gut zu beschäftigen. Vor allem das Tagesfeuerwerk fand großen Anklang. Aber auch unser Vereinsnachwuchs wollte sich nicht nur beschäftigen lassen, er kämpfte genau so ehrgeizig wie die Väter um die Würde des Kinderkönigs und der Kinderkönigin. Nach hartem Kampf stand schließlich der Thron fest:



Das Königspaar Guido Niemann und Melke Tiebing, sowie Dirk Krickmeyer, Patricia von Mulert, Bernd Tovar, Gabriele Saut, Ralph Elting, Claudia Wilde, Peter Vallee, Karina Wienen, Ralf Bollwerk und Michaela Behnen.

Nach gemeinsamem Kaffee und Kuchen für den kleinen Hofstaat mit dem Thron der Erwachsenen schloß dann das Schützenfest mit einem Lagerleben bis tief in die Nacht herein.

So liegt nun ein Jahr hinter uns mit einer ungewöhnlichen Reihe von Höhepunkten. Ein Jahr, an das alle Beteiligten bestimmt gerne zurückdenken werden, das uns aber auch Verpflichtung sein soll für die Zukunft unseres St.-Georgius-Schützenvereins.

E. W.

Der Thron 1972

(aus der Manes-Hanrath-Perspektive)





In den Vogel schoß Heine das meiste Metall
 Diesmal werd' ich König auf jeden Fall.
 Die Recke liegt mir zu Füßen dacht' er sich aus -
 Wenn ich als „King Hein“ zieh in mein Bayern-Haus.
 Mistel Loscheller hat ihm kräftig die Daumen gedrückt,
 Weil von Trübel und Feten sie immer beglückt -
 Sie feiert die Abende von „Loco“ getrennt,
 Vom Karneval her sie den Zustand gut kennt.



Der trabalste aller Thron-Funktionäre
 Ist „Pillendreher“ Hermann, wie ich so höre.
 Er ist so zappelig und kribbelig im Po-
 Machl damit ganze Völkerstämme K.O.
 Seine Hofdame „Lori“ von ihm infiziert,
 Wie eine Hummel durch die Festräume schwirrt.
 Kommt dieser Drivelklot richtig auf Touren,
 Dann nimmt sie schnell „Maaf“ und Reinhard muß spüren.



Daheim sagt der Schreiber bin ich nur Prokurist
 Er seiner Taube aus dem Patschhändchen frisst.
 Unter Druck steht der Ärmste bald zwanzig Jahr.
 So schwand mit der Zeit sein üppiges Haar.
 Seine Throndame Hanni, ich sprach schon davon,
 Die glitzert und funkelt auf unserem Thron -
 Als Staatsschauspielerin im "Wämedamp"
 Ihr däftiges Platt wurde stadtbekannt!



Dilly Geüting jagt in vielen Revieren -
 Schließt Freundschaft mit vier- und zweibeinigen Tieren.
 Mit Witzgen, die scharf, aber nicht zu verzeihen,
 Unterhält er am Hofe seine Kollegen.
 King Alfons hat die Lage richtig genutzt -
 Auf den Thron muß Fran Hannrath, weil die gut putzt.
 Ist des Bräusekind mal nicht auf, Alpi* säuer -
 Reinigt sie die Fugen der historischen Mauer!



Glimpflich Hans ist stets gut informiert.
 Das das adlige Stumpfkuhn für ein Nacht leben führt.
 Steigt er morgens um 6 in die Poove durchgedit,
 Mächt Hanrath den Rasen, das bekommt ihm dann schlecht.
 Martha Geutings Wunsch, mal nen Tennis-Senior'n
 Weil er gar keine Mücken, hat sie ihn erkoren -
 Ist ihr Gatte um diesen Schatz zu beneiden,
 Die besorgt ist, vergnügt und immer bescheiden.



Tag und Nacht flitzt loco für den König und wühlt -
 Sorgt für's Feuerwerk, während der Herrscher nur spült.
 Als Zeremonienmeister auf von Mülerts Thron,
 Braucht Franz starke Nerven und Bombenkondition.

Genau so exakt laufen die anderen Vorbereitungen. Eine Checkliste wird angelegt, die vom „Vogel bestellen“ bis zu den „Tonnen für die Abfälle“ alles festlegt. Außerdem entstehen lange Listen für die Einzelheiten im Schützenhaus, sowie bei „Café Hirsch“. So darf z. B. nicht vergessen werden, daß draußen am Vorabend der Rassen gemäht wird und daß die Absperrung für das Vogelschießen den Vorschriften entspricht. Denn die Erlaubnisurkunde des Amtes für öffentliche Ordnung besagt unter anderem: „Während des Schießens ist in einem Umkreis von 20 Metern von dem Königsvogel entfernt das Gelände durch Seile abzusperren und Posten aufzustellen, damit die Absperrung nicht durchbrochen wird.“ Daß „zum Abschließen des Königsvogels nur Kleinkaliber mit Bleimantel-Geschossen verwendet werden dürfen“, sei dabei lediglich am Rande vermerkt.

Auch das Straßenverkehrsamt der Stadt Bocholt muß gemäß § 29 der Straßenverkehrsordnung eine Erlaubnis erteilen, und zwar für das Wecken durch den Spielmannszug und für den Umzug der Schützen, wobei ausdrücklich angeordnet wird: „Betrunkene Personen dürfen an den Umzügen nicht teilnehmen. Falls Pferde mitgeführt werden, müssen diese straßenfest sein“.

Kein Schützenfest ohne entsprechende Festzeitschrift, und anlässlich des 750-Jahr-Jubiläums der Stadt Bocholt sollte natürlich die Ausgabe 1972 etwas Besonderes werden. Zunächst einmal war vorgesehen, die früher schon öfters zitierte Urkunde von 1426 zu veröffentlichen, in der erstmalig die alten Bocholter Schützenvereine, nämlich die Adrians-, Jürgens-, Antonius- und die Sebastians-Schützen erwähnt wurden. Mit der Veröffentlichung dieser Urkunde sollte endgültig bewiesen werden, daß sich unser Schützenverein viel weiter zurückführen läßt als bis zum Jahre 1613, welches bis vor einigen Jahren immer als Gründungsjahr angenommen worden war. Dieser Irrtum entstand wohl dadurch, daß in dem Protokoll vom 31. Juli 1861, mit dem die Tradition der St.-Georg-Schützengilde von den letzten drei lebenden Mitgliedern auf das seinerzeitige Komitee für das Bürger-Schützenfest übertragen wurde, das Jahr 1613 als Gründungsjahr erwähnt wurde. Diese Annahme resultierte wohl aus dem eingravierten Datum in unserem Schützen-Silber, wobei doch hier ausdrücklich erwähnt wird, daß im Jahre 1613 B. Berninck zum 3. Male den Vogel abgeschossen habe. Dies dürfte wohl kaum innerhalb eines einzigen Jahres geschehen sein.

Es wurde also Kontakt mit dem Bocholter Stadtarchiv aufgenommen, das uns entgegenkommenderweise Fotokopien der Bocholter Stadtrechnungen der Jahre 1407 sowie 1457 zur Verfügung stellte, während die eigentlich gewünschte Urkunde von 1426 in der Kürze der Zeit leider nicht aufgefunden werden konnte. Während eines Besuches der Ausstellung im Bocholter St.-Georg-Gymnasium „Junge Liebe zur alten Kunst“ kam dann dem 1. Schriftführer spontan die Idee, dem Initiator dieser Ausstellung, Dr. Leonhard Sladeczek, Stadtlohn, nach einer Führung durch die Sammlung um einen Beitrag für unsere geplante Festschrift zu bitten. Somit entstand der Artikel „Alte und neue Berichte aus der Geschichte unserer Schütterij“, wobei zur Absicherung der geschichtlichen Tatsachen sogar mit einem Besuch Verbindung mit dem Staatsarchiv in Münster aufgenommen

wurde. Mit diesem Bericht wurde bekanntlich bewiesen, daß der Ursprung unseres Vereins tatsächlich bis auf das Jahr 1407 zurückgeführt werden kann. Ein Datum, das seit dem vorigen Jahr nun auch auf unseren Festzeichen erscheint. Was dann noch folgte, war die übliche Routine: Setzen des Textes, Korrektur lesen und abschließendes Lay-out. Damit war auch unser Beitrag zur 750-Jahr-Feier der Stadt Bocholt geboren.

Gleichzeitig gehen insgesamt 49 besondere Einladungen heraus, an die Honoratioren der Stadt, die befreundeten Schützenvereine, die Presse, an unsere Ehrenmitglieder sowie an unsere Jubilare. Und damit konnte es beginnen, das Schützenfest 1972 unseres 565 Jahre alten St.-Georgius-Schützenvereines.

Der Thron und die besten Schützen

König: _____

Königin: _____

Thronherren: _____

Throndamen: _____

Zeremonienmeister: _____

Beim Vogelschießen holen

die Krone: _____

das Zepter: _____

den Reichsapfel: _____

Besondere Bestimmungen:

- Der Zutritt zum Schützenfest ist nicht gestattet:
 - Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in den Ämtern Liedern-Werth, Dingden und Rhede;
 - Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
- Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahren Zutritt.
- Der Eintritt für alle Veranstaltungen des Schützenfestes beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilenden Ortsfremden 10,- DM.
- Für die Festschrift und das Festabzeichen wird von den Mitgliedern ein Unkostenbeitrag von 10,- DM erhoben, die Angehörigen der Mitglieder zahlen für das Festabzeichen 1,- DM.